

- 4 -

Acapulco, 12.04.92

Geschätzter Freund,

Das Interesse und die Besorgnis, die Sie für das Werk unseres verstorbenen Bischofs empfinden und wofür ich Ihnen danke, verpflichtet uns, Ihnen so schnell wie möglich zu antworten.

Zunächst will ich Ihnen aufzeigen, daß die Situation mit der Oberin Maria de la Trinidad keineswegs persönlich ist. Ich vertrete eine Gruppe von Priestern und wenn dann einige Entscheidungen in der Gruppe getroffen werden, bin ich derjenige, der verantwortlich ist, d. h. mein Name muß, da ich die Verantwortung trage zuvorderst erscheinen.

Andererseits handelt es sich aber nicht um die Priester allein, sondern auch um die Gläubigen., mit anderen Worten Schwester Maria unterstützten die Gläubigen von Acapulco, wie auch die aus dem Norden des Landes nur wegen Monseñor Carmona (RIP), nach seinem Tode aber fühlten sie sich nicht mehr verpflichtet, einer so konfliktiven (conflictiva) Frau zu helfen, die sie ~~durch die Zeit~~<sup>hier</sup> ~~kennen lernten~~<sup>her</sup> ~~kennen lernten~~<sup>her</sup>, in der sie mit ihr verkehrten, ebenso geschah es in den Staaten des Nordens von Mexiko.

Als sie diese Unterstützung nicht mehr hatte, traf die Madre die Option, den Konvent nach Guadalajara zu verlegen, einer Gruppe von der Mons. Carmona sich immer distanziert hielt.

Die Situation mit Schwester Trinidad ist keineswegs persönlich, da sie sich ja selbst durch ihr Temperament und Benehmen die Zurückweisung des Klerus und der Gläubigen zugezogen hat. Die übrigen Schwestern schließe ich da nicht ein; sie haben da keinerlei Schuld, da sie ja unter dem Gehorsam stehen.

- 2 -

Was die Jurisdiktion betrifft, besitze ich sie nicht, kanonisch gesprochen aufgrund der gegenwärtigen Lage in der Kirche. Aber in praxi habe ich "Jurisdiktion" über diejenigen Priester und Gläubigen, die sich freiwillig meiner Autorität unterwerfen wollten. So weit, was die Personen betrifft. Ich habe sie auch über jene Orte, Dörfer u. Pfarreien, die auf dieselbe Weise es wünschen, sich meiner Autorität zu unterstellen. Soweit in bezug auf das Territorium.

Das ist keine Jurisdiktion im eigentl. Sinne des Wortes, aber der Einfluß der Tugend des Gehorsams ist notwendig für die Heiligung und diese Tugend kann nur verwirklicht werden, wenn die Relation Oberer-Untergebene existiert. Es gibt nichts Besseres, wirklich nichts besseres für die Erhaltung der Einheit und Harmonie, als die übernatürliche Tugend des Gehorsams.

Wenn es aufgrund der sedisvakantistischen Situation, in der wir sind, keine Jurisdiktion gibt, dann ist das noch kein Grund, daß jeder unabhängig arbeitet und tut was er will ohne eine Autorität, die er respektieren müßte, denn das würde uns ins Chaos und ins Scheitern führen. Darin sind sich die Priester von Mons. Carmona einig, und darum sind sie meiner Autorität ergeben, eine Sache, zu der Schw. Trinidad ihre Zustimmung nicht gab, weil sie nicht dem Gehorsam untertan sein wollte, und ich denke, daß man nichts Unvernünftiges von ihr verlangte.. Aber seien wir objektiv: Gehorsam ist notwendig für den Bestand der Einheit, und wenn Schw. Trinidad nicht im Gehorsam sein wollte, wollte sie auch nicht in der Einheit sein.

Was die in Ihrem Brief aufgeführten Abschnitte betrifft:

A) Der Bischof der uns zur Seite steht und bereit ist, uns in allem zu helfen, ist S.Exz. Bischof Marco Antonio Pivarunas, der zweimal Acapulco besuchte, um das Sakrament der Firmung zu spenden, und der demnächst das Seminar und die Nordstaaten des Landes besuchen wird. Wie Sie wissen sollen, er wurde zwei Monate vor dem Tode von Mons. Carmona zum Bischof geweiht.

Einen eigenen Bischof werden wir haben, wann es Gott gefällt

B) Die Ausbildung der Seminaristen wird dieselbe sein, denn es war ja Mons. Carmona, der die Lehrpläne der Studien uns Ausbildung, wie sie vonstatten gehen sollte, billigte. In diesem Punkt abweichen, hieße von seinem Willen abweichen. Wenn Sie es wünschen, kann ich Padre Daniel Gomez, den Rektor des Seminars, bitten, er solle Ihnen die Studienprogramme, Texte und Stundenpläne der Lebensführung, die sie im Seminar verlangen, zusenden.

c) Bezüglich des Punktes c) ist die beste Garantie, die Sie auf die Verwendung finanzieller Hilfen haben können, wenn sie diese direkt an das Seminar und nicht an die Kirche der Göttl. Vorsehung schicken. Der Padre Rector hat Anweisung, für jede Hilfe, die er aus dem Ausland erhält, zu danken dem Spender zu danken und schriftlich zu vermerken, daß er die Spende erhalten hat.

D) Ich glaube, daß ich die Dinge, die Sie in Ihrem Brief bezügl. Schwester Trinidad erwähnt haben, unparteiisch geklärt habe. Alles was die Schwester in ihrem offenen Brief bezügl. meiner Person erwähnt, sind Verleumdungen, erfunden nur um mich herunterzusetzen, aber es bleibt mir nur ihr zu verzeihen; wenn Sie wünschen, daß ich Ihnen irgend eine andere Situation im besonderen erkläre, lassen Sie es mich bitte wissen.

Ich will Ihnen zu wissen geben, daß zwischen Mons. Martinez und Mons. Carmona es lediglich eine Annäherung, keine Versöhnung gab, denn die Bedingungen, die Mons C. für eine Versöhnung verlangte, waren gerecht, das heißt auf eine öffentl. Diffamierung verlangte Monseñor, eine öffentliche Zurückstellung (Retraktation), und immer wieder erinnerte er Mons. Martinez daran, aber bei der Gelegenheit der Begegnung, die sie hatten, brachte Mons. Martínez die Konversation auf ein anderes Thema. Padre David Contreras, der bei diesem Besuch dabei war, kommentierte uns diese Situation, die er total verstand, denn er wußte, welches der Grund der Entzweiung zwischen den beiden Bischöfen war.

Zum anderen war es nie der Wille von Mons Carmona, daß wir im Falle seines Todes unsere Zuflucht zu Mons. Martinez nähmen. Er ist ein Bischof, den wir außer dem Namen nach nicht kannten, obwohl er im selben Land lebt.

Mons. Marco Antonio Pivarunas kennen wir besser und er ist bereit, uns in allem zu helfen, und ich denke, auf ihn zu vertrauen ist das Beste für uns und für das Werk von Mons. Carmona im allgemeinen.

Glauben Sie mir, daß das Werk Carmonas in Sicherheit ist, haben Sie keine Sorge, wir werden weitermachen in allem, was er erreichte mit der Sicherheit, daß er uns vom Himmel aus hilft.

Die Adresse des Seminars ist Apartado Postal A-109  
Sucursal correos, Col. Inalambrica. Hermosillo Sonora Mexico.  
Es bleibt Ihrem Gewissen vorbehalten, ob Sie uns weiterhin unterstützen wollen, ich leugne es nicht, daß wir es brauchen, aber seien Sie jedenfalls unserer Gebete versichert.

Vereinigt im Glauben an Jesus Christus.

Padre José Isabel Robles Badilla.